

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

604 (18.9.1947)

DONNERSTAG
18.
SEPTEMBER
1947
3. Jahrgang
Nr. 404
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Marktplatz 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agence Havas
Kanzlei, 3
KONSTANZ
und
Heidelberg

Frankreich und die Konferenz im Lancaster-House

VON JAMES G. FEYRIER
Die Besprechungen, die zwischen Vertretern der Vereinigten Staaten, von Großbritannien und Frankreich im Lancaster House in London stattfanden, ermöglichen es uns, die verschiedenen Gesichtspunkte der drei interessierten Nationen über die Verteilung der Ruhrkohle zu vergleichen. Diese Konferenz führte leider zu keiner gescheiterten Annäherung zwischen der amerikanischen und der französischen Seite. Die erste trat für einen schnellen Wiederaufbau der deutschen Industrie ein, während die zweite ein größeres Gewicht auf die Notwendigkeit, an erster Stelle den Wiederaufbau der von deutschen Überfällen getroffenen Länder zu berücksichtigen legte.
Der Standpunkt der französischen Regierung bezüglich des zukünftigen Regimes des Ruhrgebietes wurde schon verschiedentlich dargelegt: erstens im dem Memorandum vom 11. September 1945, das den Mitgliedern des Ministerrats in Paris, Außenministerium überreicht wurde, dann in dem beiden Memoranden, die im Oktober bzw. November 1945 von Couve de Murville in London und Washington und von Alpha in dem Dezember in Moskau vorgelegt wurden, und schließlich in den Erklärungen Georges Bidault im Rat der vier Außenminister in Paris am 18. Juli 1946.
Diese Thesen stützen keinen Vergleichsgedanken, sie bewirkt sich nur, den zukünftigen Frieden der Welt zu bewahren, indem sie den Weg zu einer internationalen Zusammenarbeit zu bahnen such.
(FORTSETZUNG SEITE 2)

Die Lage in Frankreich Brigue und Tende feiern ihre Heimkehr

Der Präsident der Republik ist gestern nach Paris zurückgekehrt, um im Elysée den Vorsitz im Ministerrat zu führen. Auch Ministerpräsident Ramadier ist aus Douaiville zurückgekehrt, wo er einige Urlaubstage verbracht hat.
Auf der Tagesordnung des Ministerrates standen ein Rapport über die internationale Lage und die Ableitung des Decrets, durch welches die Wahlkollegen für die Gemeindevahlen vom 15. und 28. Oktober einberufen werden.
Gestern haben sich die französischen Behörden in Tende und die Brigades der Alpes-Maritimes wieder von der Bevölkerung in Tende verabschiedet. Er erklärte: „Frankreich war niemals von Eroberungsgeist besetzt. Mit Freude nimmt Frankreich alle auf, die freiwillig zu Frankreich kommen.“ Auch in Brigue wurde der Präpekt mit Begeisterung empfangen.
Die französische Verwaltung bringt heute in den an Frankreich angegliederten Gebieten ihre Tätigkeit. Auch in dem Gebiet des Mont-Cenis haben sich die französischen Behörden gestern morgen niedergelassen. Die Tricolours wurden auf dem arvens Grenzposten gehißt.
Die repräsentative Versammlung von Französisch-Indien richtete an Ministerpräsident Ramadier und an Außenminister Moutet ein Telegramm, in welchem der französischen Regierung der Dank der Bevölkerung für die Französisch-Indien gewährten Reformen ausgedrückt wird. Gleichzeitig drückt das Telegramm den Wunsch aus, mit dem Kommissar der Republik, Baron, zur

LA TROISIEME ASSEMBLEE GENERALE DE L'O.N.U.

Stimmungsbericht aus Flushing Meadows

(Von unserem Sonderkorrespondenten in New York, Jean ALLARY)
New York, 17. Sept. — Noch niemals ging eine mehr formale Eröffnungsitzung einer Konferenz voraus, die vor so schweren Entschlüssen gestellt ist, wie hier in Flushing Meadows. Es ist die Disharmonie zwischen den Worten des guten Willens und den tatsächlichen Absichten der einzelnen Delegationen, die diese erste Versammlung der UNO charakterisiert. Der Vorhang hob sich vor einem klassischen Hintergrund: großer Pläsch, von weißen Flaggenmasten wehende Fahnen, in den Korridoren offizielle Anzüge, Koris der Hindus, arabische Turbane. General Marshall an einem Tische sitzend, unterhält sich mit M.
(FORTSETZUNG SEITE 3)

Première séance académique

OUVERTE par M. Aranha, délégué du Brésil, la première séance de l'Assemblée générale de l'O.N.U. s'est terminée, après les discours d'usage, par l'élection du président et des vice-présidents de l'Assemblée plénière et par celle des présidents de commission.
M. Aranha, président sortant, a été réélu à la présidence, par 29 voix contre 22. Il sera assisté de sept vice-présidents qui seront les représentants de la Grande-Bretagne, des Etats-Unis, de la Chine, de la France, du Mexique et de l'U.R.S.S., élus au premier tour, et celui de Cuba, désigné par tirage au sort, après un second tour qui lui avait accordé le même nombre de voix qu'un délégué de l'Ukraine.
M. Beck, délégué du Luxembourg, a été élu président de la commission politique et de sécurité, par 42 voix contre 13 à M. Modolewski, délégué de la Pologne.
M. Santa Cruz, délégué du Chili, a été élu à l'unanimité président de la commission économique et financière.
M. Oscar Lange, délégué de la Pologne, a été élu président de la commission sociale et culturelle et M. Charles Bevan, délégué de la Nouvelle-Zélande, président de la commission de tutelle.

Eröffnung der UNO-Vollversammlung

Die zweite Vollversammlung der Organisation der Vereinten Nationen wurde in New York am Dienstag um 17.00 Uhr deutscher Sommerzeit durch den verdrilligen Präsidenten Oswaldo Aranha (Brasilien) eröffnet. Aranha begrüßte die rund 1000 Delegationen. Nach ihm hielt der Oberbürgermeister von New York eine Begrüßungssprache.
Der amerikanische Außenminister Marshall sprach vor Eröffnung der Sitzung mit dem belgischen Ministerpräsidenten und Außenminister Henri Spaak und anschließend mit Frau E. Roosevelt selbst. Seine Kandidatur für den Vorsitz zurückzuziehen, weil mit der Vollversammlung im vorigen Jahre nur wenig erreicht worden sei. In der Sitzung der UNO liegt das Schicksal der Welt. Man stehe in einer entscheidenden Zeit und es sei alles mit Eifer und mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen, und trotzdem sei nach kein wirklicher Friede zustandgekommen. Man dürfe sich nicht damit begnügen, die Anwendung von Waffen wie Giftgas, Atomwaffen usw. zu verhindern, sondern es sei die Aufgabe der UNO, darüber hinaus die Idee des Krieges an sich zu beseitigen, um die Welt zu erhalten.
In der Nachmittagsitzung wurde der provisorische Präsident Dr. Oswaldo Aranha mit 29 gegen 22 Stimmen zum Präsidenten der zweiten Vollversammlung gewählt. Die Delegierten begrüßten die Wahl mit lauten Beifall. Auf Vorschlag von Großbritannien wurde der karambische Vertreter Joseph Rech zum Vorsitzenden des politischen Komitees der Vollversammlung gewählt.
Zum Vorsitzenden des Wirtschafts- und Finanzkomitees wurde Bernard Souda Cruz (Chile) gewählt. Auf Vorschlag der Frau Roosevelt wurde der belgische Delegierte Dr. Oscar Lange zum Vorsitzenden des Ausschusses für soziale, humanitäre und kulturelle Angelegenheiten bestimmt. Vorsitzender des Trustees-Ausschusses wurde Sir Carl Berenson (Neuseeland). Richter Fañi Ali wurde auf Vorschlag Chinas zum Delegierten für Großbritannien und der Sowjetunion zum Vorsitzenden des Ausschusses für die Vereinfachung und Harmonisierung des Rechts. Paris (Frankreich) wurde Vorsitzender des Rechtsausschusses.
Für Überarbeitung des Statutes der UNO wurden sieben Vizepräsidenten gewählt, die von den Delegationen der USA, der Sowjetunion, Großbritannien, Frankreich, China, Mexiko und Korea bestellt wurden.
Der Leiter der britischen Delegation, Staatsminister Hector McNeill, erklärte bei seiner Ansprache, er hoffe, daß die UNO dem griechischen Volk die Entscheidung über seine eigene Angelegenheiten selbst überlassen werde. Zum Schlussprobleme, das der Weltgemeinschaft der Vollversammlung stehe, sagte er:
(FORTSETZUNG SEITE 3)

SEANCE DE CLOTURE DES SEIZE LUNDI

M. Clayton approuve l'ensemble des suggestions françaises amendant le rapport d'ensemble

PARIS. — M. Clayton, secrétaire d'Etat adjoint du gouvernement américain, M. Jefferson Caffery, ambassadeur des Etats-Unis à Paris, et M. Lewis Douglas, ambassadeur des Etats-Unis à Londres, se sont rendus au Grand Palais pour conférer avec les chefs de délégation de la conférence des Seize.
M. Clayton a donné son approbation à l'ensemble des suggestions françaises amendant le rapport. Il a ensuite félicité les délégués du travail qu'ils ont accompli.
Mais il a insisté sur la nécessité pour les Seize, d'être unanimes sur l'ensemble des propositions qu'ils vont soumettre aux Etats-Unis. Une certaine divergence de vue était produite entre les délégués suisses et ses collègues, au sujet de l'institution d'un organisme de contrôle. Le délégué suisse a répondu en exprimant sa conviction que les divergences signalées ne tarderaient pas à être dissipées.
Il apparaît donc maintenant de façon à peu près certaine, que le nouveau rapport des Seize donnera satisfaction aux Américains et que la séance plénière finale pourra avoir lieu lundi prochain.
LES TROIS OU QUATRE MOIS A VENIR SERONT CRITIQUEUX
M. George Kennan, qui est rentré récemment aux Etats-Unis d'un voyage d'étude en Europe, a été entendu par une commission parlementaire américaine, devant laquelle il a déclaré: « Les événements mondiaux se précipitent et les trois ou quatre mois à venir seront critiques ».

Le Fonds monétaire accorde à la Grande-Bretagne 60 millions de dollars en échange de livres sterling

LONDRES. — Le Fonds monétaire international a décidé d'accorder à la trésorerie britannique soixante millions de dollars en échange de livres sterling.
Cette mesure, qui ne modifiera pas, par conséquent, le solde créditeur du Fonds, permettra par contre, à la Grande-Bretagne, de suppléer en une faible mesure à la crise d'approvisionnement en dollars qu'elle traverse.
On sait que cette crise vient pour la première fois, d'obliger la Banque d'Angleterre à effectuer le transfert à la Banque fédérale de réserve de New-York, de 80 millions de dollars de lingots d'or.
Par ailleurs, l'assemblée des gouverneurs de la Banque internationale de reconstruction a désigné les membres du conseil consultatif de la Banque.
Le conseil est présidé par Sir Arthur Salter (Grande-Bretagne) et comprend notamment M. Léon Jouhaux, qui représente les organisations ouvrières.
L'assemblée des gouverneurs accepte en outre la demande de la Finlande de devenir membre de la Banque.
60 MILLIONS DOLLAR DES INTERNATIONALES WAHRUNGSMONNIES FÜR GROSSBRITANNIEN
Der Internationale Währungsfonds beschloß auf seiner Sitzung in London, dem britischen Schatzamt 60 Millionen Dollar im Austausch gegen Pfund Sterling zur Verfügung zu stellen. Der Betrag wird Großbritannien erleichtern, die gegenwärtige Dollarknappheit zu überwinden.
Die Konferenz der Weltbank in London wählte am Dienstag zum ersten Mal das in den Sitzungen vorgesehene „Beratende Komitee“, das zu einer engeren internationalen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen industriellen und landwirtschaftlichen Organisationen beitragen soll. Zum Vorsitzenden des Komitees, das aus neun Mitgliedern besteht, wurde der Engländer Sir Arthur Salter gewählt. Die übrigen Mitglieder sind Vertreter der USA, Kanada, Frankreich, Peru, Indien, Großbritannien und China. Die Amtsdauer der Mitglieder beträgt zwei Jahre.
(FORTSETZUNG SEITE 2)

LA SITUATION EN ITALIE

Les grèves n'auraient pas un caractère politique

Un journal de Rome a annoncé que les sections des partis de gauche se préparaient à déclencher une insurrection le 20 septembre à la faveur d'un meeting contre la loi-chère. M. Pietro Nenni a démenti formellement cette information en déclarant: « Il n'y aura samedi ni révolution ni pré-révolution ».
De son côté, M. Giuseppe di Vittorio, secrétaire de la confédération générale du travail, a déclaré que si « les grèves en cours ni la manifestation prévue pour samedi prochain n'avaient de caractère politique ».
Enfin, M. di Vittorio a ajouté que « le parti communiste n'avait pas provoqué une extension de l'agitation en Italie, contrairement à ce qu'a affirmé hier un porte-parole du département d'Etat ».
DES PARTISANS ARMES LANCENT DES TRACTS ANTICOMMUNISTES A MILAN MILAN. — Des tracts invitant la population à « se révolter contre les communistes » ont été lancés la nuit dernière par des membres du « Mouvement de résistance des partisans » qui, armés de mitraillettes ont parcouru la banlieue de la ville à bord de quatre automobiles.
La police a effectué les recherches, mais les voitures des partisans n'ont pu être retrouvées.
ROM. — Giuseppe di Vittorio, secrétaire des communistes italiens, a déclaré, dans la dernière édition de l'«Unità», que les grèves en cours en Italie ont un caractère politique.
Flugblätter, die die Bevölkerung aufforderten, sich „gegen die Kom-

LES TROIS OU QUATRE MOIS A VENIR SERONT CRITIQUEUX

M. Clayton a donné son approbation à l'ensemble des suggestions françaises amendant le rapport. Il a ensuite félicité les délégués du travail qu'ils ont accompli.
Mais il a insisté sur la nécessité pour les Seize, d'être unanimes sur l'ensemble des propositions qu'ils vont soumettre aux Etats-Unis. Une certaine divergence de vue était produite entre les délégués suisses et ses collègues, au sujet de l'institution d'un organisme de contrôle. Le délégué suisse a répondu en exprimant sa conviction que les divergences signalées ne tarderaient pas à être dissipées.
Il apparaît donc maintenant de façon à peu près certaine, que le nouveau rapport des Seize donnera satisfaction aux Américains et que la séance plénière finale pourra avoir lieu lundi prochain.
LES TROIS OU QUATRE MOIS A VENIR SERONT CRITIQUEUX
M. George Kennan, qui est rentré récemment aux Etats-Unis d'un voyage d'étude en Europe, a été entendu par une commission parlementaire américaine, devant laquelle il a déclaré: « Les événements mondiaux se précipitent

EINSTIMMIGKEIT ÜBER DEN PARISER ABSCHLUSSBERICHT

Nach einer Besprechung zwischen dem Staatssekretär für Wirtschaftfragen im amerikanischen Außenministerium, Clayton, und dem Leiter der Delegationen der in an Marshall-Plan teilnehmenden Staaten wird die volle Vertreterversammlung über die Revision des Schlußberichtes zu den amerikanischen Vorschlägen in Kürze erwartet. Clayton soll sein Amtsbereich beauftragt sein, sich mit dem in dem Bericht angelegten Text zu befassen.
Die Hauptergebnisse der Besprechungen am Dienstag waren, daß bei der Einleitung ausdrücklich auf den vollständigen Charakter abgezwungen wird. Außerdem wird in dem Bericht erklärt, daß die Kommission gegenüber der kurzen Zeit ein provisorisches Beschluß fassen konnte. Der Bericht enthält eine Klausel, die eine weitere Besprechung des Koordinationsschusses vorseht, falls dies auch einer Erörterung des Berichtes zwischen den Delegationsleitern und der amerikanischen Regierung Raum erweise. Außerdem ist in dem Bericht die Einrichtung einer ständigen Organisation aus Vertretern der 16 Teilnehmerstaaten vorgesehen, welche die Durchführung des Programms überwachen soll.

Brief aus Württemberg-Baden

Einfache oder doppelte Tarnung

STUTTGART, 17. Sept. — Die Beweisaufnahme und die Plädoyers im Spruchkammerverfahren gegen den ehemaligen württembergisch-badischen Kultusminister Wilhelm Sumpfendörfer sind abgeschlossen. Erst am 29. September wird der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Moll, den Spruch verkünden. Der Kammer bleiben also drei Wochen Zeit, einen klaren, unerschütterlichen Spruch auszusprechen.
Der kritische Beobachter war sich von Anfang an bewußt, daß hier weniger der Fall des Politikers Wilhelm Sumpfendörfer während der Jahre 1933 bis 1945, als der Fall „Deutsche Nachkriegspolitik 1945-47“ interessiert würde.
Die Klage war Sumpfendörfer vor, daß er schon im März 1933 öffentlich für Hitler eingestanden sei, dem Ermächtigungsgesetz vorbehaltlos zugestimmt habe, nämlich des Rheinlandsplakates 1936 wiederum für Hitler in seiner Zeitung eingetreten sei und den Religionsunterricht in nationalsozialistischem Geiste gestaltet habe. Sumpfendörfer führte dagegen an, er sei stets ein entschiedener Gegner Hitlers gewesen. Sein Verhalten während der Nazizeit müsse man als Tarnung bewerten, sein Christentum habe er, trotz Anfeindung und Verfolgung, nie aufgegeben und auch zum Volkstum sei er nicht eingedrückt.
Ein Fall also, der sich kaum von vielen anderen unterscheiden würde, wenn nicht der Betroffene 1945 Kultusminister eines deutschen Landes geworden wäre. Das auf Grund der Verhandlungen, die die Parteien hinter den Kulissen führten.
In einem Punkt unterscheidet sich allerdings der Fall des Nicht-Pu Sumpfendörfer von dem des „kleinen“ Pps. Herr Sumpfendörfer gehörte zu den wenigen Elementen, die im Jahre 1933 über das Ermächtigungsgesetz abstimmen durften. Er sagte „Ja“. Ja zu Hitler und seinem Programm wie unter anderem auch der Ministerpräsident eines deutschen Landes.
Dieser Ministerpräsident wurde vor einigen Monaten von dem öffentlichen Kläger Erwin Stumpff als vom Gesetz 194 nicht betroffen erklärt, da seine Zustimmung aus lauterem Motive erfolgt sei. Herr Stumpff macht sich also den Stand-

punkt der parlamentarischen Untersuchungskommission zu eigen.
Auch in der Verhandlung gegen Wilhelm Sumpfendörfer tritt Herr Stumpff als Kläger auf, farblos und unbereuend. Die Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz wird er dem Betroffenen mit der Begründung vor, er habe dem Gesetz, im Gegensatz zu vielen anderen, vorbehaltlos zugestimmt. Ein Raisonnement, das uns nicht recht einleuchtet will. Denn ob man jemand einen Mord (und es handelt sich hier um den Mord an der Freiheit des deutschen Volkes) mit altem Vorbehalt und immer wiederbestehend begeht, oder ihn freiwillig und willig ausführt, kann an der Schädigung nichts ändern, sondern höchstens das Strafmaß beeinflussen.
Daß auch die Kammer dieser Frage große Bedeutung beimißt, und zwar prinzipiell und ohne Hauptplatter, beweisen die Ausführungen des Vorsitzenden Dr. Moll, der zu Beginn der Verhandlung erklärte, daß die Feststellungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses für die Kammer darüber nicht verbindlich seien.
(FORTSETZUNG SEITE 2)

NACH DEM INKRAFTTRETEN DER FRIEDENSVERTRÄGE

Nach dem Inkrafttreten des italienischen Friedensvertrages verkündete der britische General Airey die neue Verfassung für den Provinz Triest. Gleichzeitig gab er bekannt, daß er bis zur Wahl eines endgültigen Gouverneurs die Stelle des vorläufigen Gouverneurs bekleiden würde. In einer Proklamation wurde der Triester Bevölkerung bekannt gegeben, daß jeglicher unerlaubter Waffenbesitz und die Anstellung zum Antritt mit dem Tode bestraft würde.
Aus Anlaß des Inkrafttretens des italienischen Friedensvertrages ernannte die italienische Verteidigungsminister an die Streitkräfte Italiens einen Tagesbefehl, in dem auf die Aufgaben der Armeen zum Schutze der italienischen Grenzen hingewiesen wird.

Le général Airey proclame la constitution de l'Etat libre de Trieste

TRIESTE. — Tandis qu'on annonçait que les mouvements de troupes en Venétie julienne consécutifs à l'entrée en vigueur du traité de paix étaient terminés, le général anglais Airey proclamait la constitution de l'Etat libre de Trieste. Il annonçait en même temps qu'il remplirait la fonction de gouverneur provisoire de l'Etat jusqu'à ce que l'O.N.U. ait désigné un gouverneur définitif.
Auparavant, il avait lu une proclamation indiquant que quiconque serait trouvé en possession d'armes sans autorisation, ou qui commettrait des attaques contre les troupes alliées, inciterait la population à l'insurrection ou organiserait des manifestations tendant à renverser les autorités constituées, serait passible de la peine de mort.
Bewölkerung bekannt gegeben, daß jeglicher unerlaubter Waffenbesitz und die Anstellung zum Antritt mit dem Tode bestraft würde.
Aus Anlaß des Inkrafttretens des italienischen Friedensvertrages ernannte die italienische Verteidigungsminister an die Streitkräfte Italiens einen Tagesbefehl, in dem auf die Aufgaben der Armeen zum Schutze der italienischen Grenzen hingewiesen wird.

Frankreich und die Konferenz im Lancaster-House

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

speziell in Hinsicht auf eine geordnete Verwertung der Rohstoffe. Die wirtschaftliche Seite dieser These wurde besonders in einem Memorandum der französischen Regierung vom 1. Februar 1947 hervorgehoben.

Was das Kohleproblem anbelangt, plant Frankreich den Besitz der Ruhrgruben an die Vereinten Nationen zu übergeben, die so dem Kampf gegen Deutschland teilzunehmen haben. Die jetzigen Eigentümer — mit Ausnahme einiger Kategorien, wie Kriegsverbrecher — könnten durch Anleihen entschädigt werden. Sie würden durch ein einheitlich geführtes Organ, die „Internationale Verwaltung der Ruhrkohlengruben“ ersetzt. Diese wäre eine internationale öffentliche Einrichtung, im Besitz des vollen moralischen Gewichtes und der vollen juristischen Kapazität; sie würde über eine finanzielle Selbständigkeit im Rahmen der allgemeinen Gesetze der Ruhrgebiete verfügen. Diese Organisation würde über die Gewinne aus der Ruhrkohlenausbeutung nicht verfügen können, sondern sie an einen Hochkommissar oder an jene internationale Behörde weitergeben, die mit der allgemeinen Verwaltung des Ruhrgebietes betraut wäre. Mit anderen Worten, die Gewinne würden dem Ruhrgebiet zugute kommen. Diese Gewinne könnten unter höherer Verwaltung der Gruben die Aufgabe hätte, die Kohlenförderung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu entwickeln.

Die Verwaltung der Kohle wäre zwischen dem Ruhrgebiet, dem übrigen Deutschland und den anderen europäischen Ländern verteilt. Die Produktion der deutschen Kohle (einschl. im Ruhrgebiet) an Gußstahl, Stahl, Maschinen und chemischen Produkten aber dürfte ein bestimmtes Maß nicht überschreiten, das im Friedensvertrag festgesetzt wäre. Es handelt sich hier darum, die internationale Sicherheit mit den Bedürfnissen der deutschen Wirtschaft, die übrigens von keiner französischen Regierung geteilt werden, in Einklang zu bringen.

Frankreich glaubt aber, daß Westdeutschland (anglo-amerikanische und französische Zone) mit einer weit geringeren als der Vorkriegsleistung auskommen könnte; vor dem Kriege erzeugte Frankreich — dessen Bevölkerung ca. vierfünftel der deutschen ausmachte — in normalen Jahren sieben bis acht Millionen Tonnen Stahl, von denen zwei Millionen exportiert wurden. Die Begrenzung der Produktion an Stahl, Maschinen und chemischen Produkten würde Deutschland verhindern, eine große Kriegswirtschaft von neuem aufzubauen; dafür könnte es andere Industrien, wie Textilien, Holz, Leder oder Tourismus usw. weiter entwickeln, die weniger Kohle brauchen und keine Gefahr für den Frieden darstellen.

Auf diese Weise könnte die freiwirtschaftliche Kohle den Nachbarn Deutschlands gegen Bezahlung (unter Berücksichtigung der Reparationen) zur Verfügung gestellt werden, und es ein Gleichgewicht wieder herstellen, das durch den Nationalisierungsvertrag wiederhergestellt wurde. Tatsächlich exportierte Deutschland früher weit größere Mengen Kohle; erst nach der Machtergreifung wurde die Ausfuhr herabgesetzt, um der Kriegswirtschaft die größtmögliche Menge Kohle zur Verfügung zu stellen. Bei der heutigen Lage würde man gleichzeitig den Wiederaufbau des Westdeutschlands angreifenden Länder können und in Deutschland selbst günstige Bedingungen zur Vorbereitung eines neuen Krieges schaffen, wenn man der deutschen Industrie — dem Hauptziel seiner Kohlenproduktion überlassen würde.

Der anglo-amerikanische Plan, der am 23. August in Berlin veröffentlicht wurde, berücksichtigt nur sehr wenig das französische Standpunkt. Er weicht insofern vom ursprünglichen Plan des 17. März 1946 ab, als er das Jahr 1938 statt 1933, das als Kriegsjahr bezeichnet wird, als Vergleichsjahr annimmt. In einigen Industriezweigen, wie z. B. Werkzeugma-

schinen, sollen sogar die Produktionszahlen die von 1938 überschreiten. Was die Stahlproduktion anbelangt, soll sie auf 10.700.000 Tonnen jährlich festgesetzt werden und könnte sogar 11.500.000 Tonnen erreichen; Zahlen die wenn man den Verlust der Ostgebiete berücksichtigt, nur wenig unter der von 1938 stehen.

Der Hauptstreitpunkt Frankreichs gegen eine solche Lösung hängt weniger mit dem hohen Produktionsniveau zusammen, als mit einer eventuellen Rückwirkung dieser hohen Produktion auf die Verwertung der Ruhrkohle. Im Augenblick erhält Frankreich nur wenig deutsche Kohle (ein Fünftel seiner Gesamt-Kohleimporte im Maß) und diese stammt hauptsächlich aus dem Saargebiet. Wenn der anglo-amerikanische Plan in Kraft treten würde, würde der deutsche Verbrauch an Koks gegenüber dem jetzigen Verbrauch verdoppelt. Nur das Ruhrgebiet aber kann solchen Koks liefern. Würde dann nicht in dem Fall der Wiederaufbau der deutschen Stahlindustrie auf Kosten der Kohle- und Kokslieferungen an die westlichen Länder erfolgen?

Nach dem Moskauer Abkommen, soll der Prozentsatz der aus dem Ruhrgebiet ausgeführten Kohle von 15% auf 21% steigen, wenn die mittlere tägliche Produktion die Zahl von 345.000 Tonnen erreicht. Im August betrug sie 227.000 Tonnen. Die Länder, die Ruhrkohle einführen, könnten also darauf hoffen, daß diese Lieferungen zu nehmen würden. Wird die massive Erhöhung der Kohlenlieferung an die deutsche Industrie nicht das Moskauer Abkommen in Frage stellen? Und ist diese Erhöhung bedingungslos oder von der vollständigen Durchführung dieses Abkommens abhängig? Dieser Punkt muß geklärt werden.

Was Frankreich hauptsächlich verlangt ist, daß der Wiederaufbau der deutschen Industrie mit dem benachbarten Länder in Einklang gebracht wird. Und daß er andererseits mit dem Bemühen der Deutschen, selbst die Ruhrkohlenproduktion zu erhöhen, verbunden wird. Nur in dem Maß, in dem diese Produktion zunimmt, könnte das Niveau der deutschen Industrie erhöht werden, und zwar unter der doppelten Bedingung, der Kontrolle der benachbarten Länder einen Teil der überflüssigen Kohle zu überlassen, und die deutsche Industrie, die eine Gefahr für den Frieden darstellen könnte, daran zu hindern. Ihre Produktion und ihr Produktionspotential übertrieben zu erhöhen. Das Beispiel der sechs letzten Jahre darf nicht vergessen werden.

AUSLAND

Großbritannien

300.000 britische Soldaten sollen demobilisiert werden

LONDON, 17. Sept. — Der politische Korrespondent der „Daily Herald“ schreibt, daß die britische Regierung gegenwärtig Pläne zur Entlassung von 300.000 britischen Soldaten und zur Kürzung der Ausgaben für die bewaffneten Streitkräfte von 300 Millionen Pfund Sterling im kommenden Finanzjahr in Erwägung zieht. Weitere vorgesehene Herabsetzungen werden die Gesamtzahl der britischen Streitkräfte auf knapp eine Million Soldaten vermindern. Bis März 1949 sollen die Streitkräfte auf 700.000 Mann herabgesetzt werden.

Dänemark

Dänischer Protest beim Kontrollrat

KOPENHAGEN, 17. Sept. Das dänische Außenministerium richtete einen erneuten Protest an den Alliierten Kontrollrat für Deutschland in Berlin, in dem erklärt wird, die Sowjetunion würde weiterhin deutsches Ölflaß und Munition in der Gegend der Insel Bornholm in die Ostsee versenken. Die Sowjetunion hatte auf einen früheren Protest hin versprochen, die würde von derartigen Maßnahmen absehen. Das dänische Außenministerium erklärte hierzu, Patrouillen-Boote hätten festgestellt, daß die Versenkungen fortgesetzt würden.

Italien

Einzelheiten zu der Verschwörung in der Slowakei

PRESSBURG, 17. Sept. — Im Zusammenhang mit der Entdeckung einer staatsfeindlichen Verschwörung gegen die tschechoslowakische Republik und Staatspräsident Edvard Beneš sind bisher 80 Personen verhaftet worden. Weitere Verhaftungen werden erwartet.

In einem von dem slowakischen Leiter im Amt für innere Angelegenheiten veröffentlichten Kommuniqué heißt es, daß die Sicherheitsbehörden seit einiger Zeit eine staatsfeindliche Organisation beobachteten, die, wie bekannt wurde, flagrant revolutionäre Inhalte verteilte.

Unter den Verhafteten befindet sich ein ehemaliger Angehöriger der Weisow-Armee, der seit 1942 in den Reihen der SS-Division „Galizien“ kämpfte und sich im Herbst 1944 am Kampfe gegen slowakische Partisanen beteiligte. Eine große Anzahl von Beamten befindet sich ebenfalls unter den Verhafteten.

FRAG. — Der tschechoslowakische Außenminister Jan Masaryk, der die tschechoslowakische Delegation bei der Vollversammlung der UNO leitete, ist nach New York abgereist.

DEUTSCHLAND

Französische Zone

Staatsrat Prof. Schmid zum Marshall-Plan

TÜBINGEN, 17. Sept. — Staatsrat Professor Schmid sprach auf einer Landesvorstandssitzung der SPD in Tübingen über Fragen, die mit dem Marshall-Plan zusammenhängen. U. a. teilte Prof. Schmid mit, daß er in einer längeren Besprechung mit vier Mitgliedern des parlamentarischen Ausschusses der USA ein Bild von der wirklichen Lage Deutschlands gegeben habe. In diesem Zusammenhang betonte der Staatsrat die Befürchtung, daß die SPD sich ihr sozialistisches Programm durch das Linienrecht der amerikanischen Dollars abkaufen lassen könne, sei gegenstandslos. Die SPD werde Bedingungen dieser Art immer ablehnen.

Nur noch 98 Juden in Südbaden

BADEN-BADEN, 17. Sept. Nach den neuesten Erhebungen befinden sich im Land Südbaden (französische Zone) 98 registrierte Juden, und zwar 54 Frauen, 43 Männer und ein Kleinkind. Sie verteilen sich auf die Orte Freiburg, Baden-Baden, Rühl, Jersbach, Rastatt, Lichtenau, Laar, Lörach, Rheinfelden, Schoffheim, Offenburg, Gengenbach, Villigen und Bad Darrheim. Die Zahl der registrierten Juden schließt auch die verhältnismäßig große Zahl der Juden mit einem christlichen Ehepartner und christlichen Kindern im Erwachsenenalter sowie die Halbjuden bzw. Mischlinge mit ein.

Mit seinem natürlichen Ableben wird das Judentum in Südbaden dessen gewählter Nachwuchs nur ein einziges Kleinkind ist, ganz verschwinden sein.

Der materielle Schaden, den das ehemalige Judentum im Lande Südbaden durch das nationalsozialistische Regime erlitten hat, ist auch nicht annähernd zu ermessen, weil ein Teil der materiell Geschädigten nicht mehr am Leben ist und der restliche im Auslande lebt. Ein Teil gegenwärtig keine Möglichkeit nicht, die Schäden-Erstattung zu erwirken geltend zu machen.

Vor hundert Jahren lagte die erste badische Volksversammlung

OFFENBURG, 17. Sept. — Am Anlaß des hundertsten Jahrestag der Eröffnung des ersten badischen Parlaments am 19. September 1847 in Offenburg fanden in der Stadt Erinnerungsfestlichkeiten statt. Der französische Vertreter bei den Friedlichkeits, Salomon Grumbach, erklärte in seiner Ansprache, daß Deutschland und Frankreich immer ein gut nachbarliches Verhältnis zueinander haben müßten.

Bizone

Direktoren des Wirtschaftswesens lagten

FRANKFURT, 16. Sept. — Die fünf Direktoren der Hauptverwaltungen des Wirtschaftswesens, die Mitglieder des Exekutivrates und der Präsident des Wirtschaftsrates, Dr. Erich Köhler, trafen im Gästehaus der Stadt Frankfurt in Krogberg-Taunus zu einer Konferenz zusammen.

Von amtlicher Seite wurde lediglich mitgeteilt, daß die Konferenz inoffizieller Natur sei und die einzelnen Teilnehmer näher untereinander bekanntmachen solle.

Aus zuverlässiger Quelle wird jedoch bekannt, daß eine Forderung des Wirtschaftsleiters Dr. Johannes Semler, innerhalb von vier Wochen allen Arbeitern der Ruhrindustrie einen Zentner Winterkartoffeln zuzustellen, das Hauptgegenstand der Konferenz bildete.

Amerikanische Zone

Bremer Verfassungsentwurf gefällt

BREMEN, 17. Sept. — Die Bremer Parteien mit Ausnahme der Kommunisten erklärten sich nach Abänderung des Schularikels mit dem Verfassungsentwurf einverstanden.

Die SPD und die FDP erklärten, kein Parteiprogramm aufstellen zu wollen und daher zu Konzeptionen in der Verfassungsfrage bereit zu sein. Diese beiden Parteien waren bisher besonders für den Verfassungsentwurf 29 eingetreten, wonach Privatschulen ohne Berücksichtigung des Willens der Erziehungsberechtigten einer Genehmigung des Staates bedürftig.

In dem neuen dem Wüchsen der CDU und HDV entgegenkommenden Verfassungsentwurf wird der Wille der Erziehungsberechtigten bei der Schaffung von Privatschulen ausdrücklich anerkannt.

Da das Streikrecht der Gewerkschaften in dem Entwurf nicht vorgesehen sei, könne die kommunistische Partei Bremens der Verfassung nicht zustimmen, erklärte sie. Sie sei jedoch bereit, im Volksentscheid, der getrennt von der Verfassung über den Artikel 47 Abs. 2 (Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte) durchzuführen wird, für die Rechte der Arbeitnehmer in Betriebsfragen einzutreten.

OMGUS: SPD-Ausscheiden ist innerdeutsche Angelegenheit

BERLIN, 17. Sept. — Der Aufruf der sozialdemokratischen Partei aus der bayerischen Koalitionsregierung stellt ein innerdeutsches Problem dar, das von der amerikanischen Regierung zwar beachtet, jedoch vom bayerischen Landtag gelöst werden muß, erklärte der Leiter der Abteilung für Wahlen und politische Parteien der amerikanischen Militärregierung für Deutschland, Richard M. Seaman.

Es würde einer Beeinflussung der Öffentlichkeit gleichkommen, sollte die amerikanische Militärregierung ihrer Meinung über das Ausscheiden der SPD aus der bayerischen Koalitionsregierung Ausdruck verleihen.

Sowjetische Zone

Sitzung des SED-Parteivorstandes

BERLIN, 17. September. — Die 14. Tagung des Parteivorstandes der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands fand in Berlin unter Vorsitz von Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl statt.

Helmut Lehmann erstattete Bericht über die Arbeit der politischen Kommission, die unter Berücksichtigung der von den Kreis- und Landesorganisierten-Konferenzen eingegangenen Vorschlägen dem Parteivorstand einen neuen Entwurf für die Entschlüsselung über die Politik der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands" vorgelegt hat. Der Vorstand beschloß nach kurzer Diskussion einstimmig, diesen Entwurf dem Parteikongress vorzulegen.

Der Bericht über die organisatorische Vorbereitung des zweiten Parteikongresses wurde vom Parteivorstand gebilligt.

Jenas verschwundener Oberbürgermeister soll sich in der britischen Zone befinden

BERLIN, 17. Sept. — Der Jenauer Oberbürgermeister Heinrich Mertens (LDP), der seit dem 7. Sept. verschwunden ist, wird wahrscheinlich in die britische Zone gegangen sein, erklärte der LDP-Vorsitzende Kili. Mertens, der ebenso wie der verschwundene ehemalige thüringische Ministerpräsident Dr. Rudolf Paul wenige Tage vor seine „Flucht“ nach Berlin zu Besuch gewesen sei, habe sich schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken getragen, einen Posten in der britischen Zone zu suchen. Er glaube sagte Kili, daß der Grund für Mertens Verhalten in den bestehenden Differenzen mit der Jenauer Kommandantur zu suchen sei. Mertens habe es offenbar nicht verstanden, sich mit der Kommandantur richtig einzuspielen.

Das Ausland schreibt:

TURKEI

DER IRAN UND DIE OILKRISE

Als Nachbarn des Iran verleiht die Türkei mit ganz besonderem Interesse die Beschlüsse dieses Staates mit der Sowjetunion ab auf Grund der Gefahr in eine kritische Phase einzutreten. Die Zeitung „Akşam“ schrieb hierüber vor kurzem:

„Im Lauf des vergangenen Jahres hat die Sowjetunion ein Abkommen mit Iran getroffen, demzufolge eine sowjet-iranische Ölgesellschaft gegründet werden sollte; 51% der Aktien sollten russisch, 49% iranisch sein. Das Abkommen muß nur noch von dem iranischen Parlament ratifiziert werden; das soll bei einem nächsten Zusammenstoß geschehen.“

Es wird allgemein angenommen, daß das iranische Parlament die Ratifizierung dieses Abkommens verweigern wird, da es zu einem Zeitpunkt verabschiedet wurde, als das Land sich von iranischen Truppen besetzt war. Präsidentminister Chavrus hat dem iranischen Parlament erklärt, daß es ein solches Abkommen nicht vor dem Parlament verabschieden könne, was Verstoßung in der UdSSR hervorrief, die unverzüglich durch ihren Botschafter die iranische Regierung auf die erste Lesung des Abkommens einen solchen Haltung unterstützen nachließ.“

„Terror“ erinnert daran, daß die Anglo-Amerikaner während des zweiten Weltkriegs iranisches Gelände besetzt haben, um den Sowjetern rascher Hilfe bringen zu können. Sie hätten dieses Recht nicht, ohne sich über die weitere daraus hervorgehende Verantwortung klar zu sein. Sie haben die drei Alliierten das Land vollständig besetzt, ohne sich zuvor über die Bedingungen dieser Besetzung zu einigen.“

Nach Besetzung der Palästinensischen Gebiete sollten die alliierten Truppen das iranische Gebiet räumen; die Sowjets jedoch unterstellten sich eine ähnliche Bewegung in Asien. Iranisches wieder mehrere Tage lang in Teheran und hitzige Verhandlungen in Eibarheit hat hervorgebracht.

Die Alliierten gingen gegen Iran vor und besetzten Karvin an der Straße nach Teheran. Durch seine diplomatischen Geschick hat Herr Chavrus sich sowohl mit den Russen wie mit den Anglo-Amerikanern einigen können. Er hat den Aufstand unterdrückt, die Lage im Lande verbessert und das Abkommen der alliierten Truppen erfüllt.

In Grundes drückt sich alles in die Richtung, das strategische Gleichgewicht zwischen den Russen, die im Norden Iran ganz überwiegend besetzt, sich Haltung hat das Land vor einer Zerstückelung gerettet und das die Bevölkerung nicht nur seine Lebensweise, sondern der ganzen Welt erweckte.

Dies wurde bekanntgemacht, daß Herr Chavrus 51% der iranischen Aktien im Norden des Landes erstanden habe. Doch sollte dieses Abkommen noch durch das Parlament ratifiziert werden. Man hat lange geglaubt, nur soll die Frage in wenigen Tagen im Parlament entschieden werden.

Lehrerhaft erklärt man, daß sowjetische Truppen an der iranischen Grenze angegriffen sind und daß die Regierung von Teheran Interventionen von iranischen Kräften aus dem Norden absendet. Man kann dann die hohe Achtung der iranischen Regierung ermaßen, sich von keiner Drohung einschüchtern zu lassen. Die von Amerika propagierte Hilfe ist bestimmt sehr, ohne Einfluß auf diese Haltung zu haben.“

DIE VERANTWORTUNG DER GROSSTMÄCHTE

Während in New York die Generalversammlung der UNO stattfindet, führt das Blatt „New Yorker“ über die Aufgaben der großen Mächte folgenden Artikel:

„Der Generalrat der UNO hat seinen in Baltimore eine Rede gehalten; man kann in ihr eine letzte Warnung erblicken, die er vor Eröffnung der Generalversammlung erlassen lassen wollte. Seine Mahnung nach trägt die Haltung der großen Mächte die Schuld daran, daß es der UNO nicht möglich war, die ihr unterbreiteten Probleme zu lösen, die der Tat haben sich die Großmächte über die Befolgung der Friedensverträge mit Deutschland und mit Japan nicht einigen können, was die Arbeit der UNO in hohem Maße beeinträchtigt hat.“

Die Erklärungen von Herrn Trévra, die sind durchaus gerechtfertigt; man darf sich wirklich freuen, wenn es mit der Gründung der UNO vor einer Wiederverwirklichung des Friedens einleitet sich als ein Schritt in der Welt. Wie soll die aber durchzuführen, wenn er sich nur nicht beschränkt auf einen Haufen von guten Absichten, die nicht in Erfüllung zu stehen, sondern ein Haus nach sich selbst ist. In der viel Zeit damit verbracht werden, für provisorische Lösungen zu finden, über die die UNO nur einmal entschieden werden ist, wäre es sinnvoller, an der Zeit, etwas Entscheidendes zu tun. Es muß sich durchsetzen, mit Übermut, mit Jenseits Frieden geschwungen werden. Die Frage ist natürlich, denn es handelt sich wieder um einen Frieden mit dem Feinde, als ein etwas weniger gefährliches als die Welt. Wenn die großen Mächte sich ihrer Verantwortung nicht bewußt wären, könnte sie in einem unvorstellbaren Scheitern zu Grunde gehen. Das die UNO dieses Amt übernehmen könnte, hat Herr Trévra die Vermutung aufgestellt, daß die Länder des Sowjetblocks beteiligt werden.“

Eröffnung der UNO-Vollversammlung

Stimmungsbericht aus Flushing Meadows

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

Spaak, Frau Roosevelt, als Ehrengast, nimmt ihren Platz rechtzeitig vor der Eröffnung ein. Als der scheidende Präsident Acheson die Tribüne besteigt, ist der Saal gefüllt; ein überdimensionaler Saal im Stil eines Kino, mit seinen Galerien, einer Art Aquarium, in dem die Journalisten Unterkunft fanden und die Radio-Gesellschaften. Das Sekretariat ist am Ende des Saales, im „Orchesterraum“ untergebracht. Die Zuschauer haben — wie in Nürnberg — eine Übertragungsanlage zur Verfügung, die ihnen die Ansprache eines jeden Redners in der von ihnen gewünschten Sprache bringt.

Acheson, mit seinem schroffigen weißen Haar, spricht vom Frieden, den moralischen Bedingungen des Friedens, dem Wunsch zum Frieden; er spricht von der Pflicht zum Frieden und der Hoffnung auf ihn. Man applaudiert. Jetzt hört man den Oberbürgermeister von New York, O'Dwyer... Und man zieht sich zurück, um hinter den Kulissen die Wahlen der Präsidenten der Versammlung und der Präsidenten der einzelnen Kommissionen vorzubereiten. Aber schon ist das Interesse woanders. Die Debatten im Sicherheitsrat haben schon das große amerikanische angeschnitten. Amerikaner und Russen konfrontieren sich in der griechischen Frage. Den ersteren ist es peinlich, diese Frage an die Versammlung überweisen zu lassen, die letzteren haben das Verschwinden der internationalen Unterkommission erreicht, die bisher noch an Ort und Stelle bestand und an der die

Amerikaner festhielten. Es handelt sich hier nicht um kleine präliminare Schikanen; diese Frage wird die Debatten, die nun beginnen, dominieren; die Amerikaner haben bereits erklärt, daß sie sie bis zur äußersten Grenze vertreten werden, daß sie die Sowjetunion oder zumindest deren „Satelliten“, die Jugoslawier, Bulgaren und Albaner dazu bringen wollen, daß sie ihr Gesicht verlieren. Es ist das, was man hier unter „show down“ versteht, ein Wort, das in den Artikeln der Zeitungen, in den Gesprächen, immer wiederkehrt. Es ist diese „moralische“ Siegesbereitschaft der USA, die „moralische“ Isolierung der UdSSR, die Inhalt und Gefahr der gegenwärtigen Vollversammlung darstellt.

Die Presse hier geht fast so weit, Andeutungen über einen eventuellen sowjetischen Austritt aus der UNO zu machen, obwohl niemand bisher niemals die Frage war. Aber diese Spekulationen erklären sich aus jener mysteriösen Phase Achesons, mit der er seine Ansprache beendet: „Die Nationen, die außerhalb der UNO zu arbeiten versuchen, arbeiten mehr für den Krieg, als für den Frieden.“

Der Vetofrage — des Vetos, dessen sich Grampyko am Montag wiederum bediente — wird sich General Marshall als weiteres Argument bei seiner Offensive gegen die sowjetische Politik bedienen. Sein Plan enthält noch ein drittes, sehr konstruktives Kapitel. Er erstrebt das Projekt eines Paktes nach dem Modell des Abkommens von Rio, aber es ist wenig wahrscheinlich, ob dieser Plan bereits im Laufe der gegenwärtigen Sitzung lanciert werden kann.

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

er, die Versammlung sei nicht vollkommen sachlich, abgesehen die letzte Mahnung triffe, sondern nur ein militärisches Einschleichen mehrerer könne. Zur Frage des Vetos, erklärte McNell, Großbritannien wolle nicht, daß das Veto der Großmacht abgeschafft werde, sondern vertrete die Ansicht, daß es nicht angegriffen werden soll. Die Lösung liegt nicht in der Kündigung der Charta, sondern darin, die die Vollversammlung mit der britischen Ansicht überzustimmen. Zur Palästina-Frage äußerte er aus, Großbritannien wolle abwarten, was die Vollversammlung zu unternehmen gedenke.

Als Leiter der sowjetischen Delegation trat der stellvertretende sowjetische Außenminister Witschinski etc. Er erklärte bei seiner Ankunft, die Inhalt wichtiger und schwereren Probleme, mit denen sich die Vollversammlung auseinandersetzen habe. „Äußerst gut unter einer sehr wesentlichen Bedingung erfolgreich gelöst werden.“

MARSHALLS FRIEDENSPLAN

Der amerikanische Außenminister Marshall schlug am Mittwoch der UNO-Vollversammlung die Bildung einer „Einheitlichen“ Kommission der Vereinten Nationen vor, der sich mit den internationalen Streitigkeiten innerhalb des Rahmens der Charta der Vereinten Nationen befassen soll, um an den Sachmann, in welche die Verhandlungen des Sicherheitsrates notwendig geraten, einen Ausweg zu finden.

Marshall erläuterte der UNO einen neuen amerikanischen „Friedensplan“, der folgende wesentlichen Punkte enthält:

1. Ein ständiges Friedens- und Sicherheitskomitee soll gebildet werden, in welchem die 14 Mitgliedstaaten vertreten sind und das sich bei jeder Lage beraten soll, die den internationalen Frieden gefährden könnte.

Nouvelles de France

DIREKTION — REDAKTION
ADMINISTRATION — DRUCKEREI
Mackstraße 4 — Konstanz A. B.
Persönlicher Kontakt 100

Abonnements in der
französischen Zone
bei allen Postämtern

In der Zeit in der amerikanischen Zone
im Straßenhandel erhältlich

F. JULIEN
Verwaltungsdirektor

Unangenehme Manuskripte
werden nicht zurückgegeben.

ROMI
 Die besten...
 ...

Französisch, Englisch
 leicht u. schnell, jede Woche 1 Lekt. im Haus...
 ...

EUROPA Klingeln
 ...

Briefzirkel „Rheinland“
 GEDANKENAUSTAUSCH
 INTERESSEN-GESELLSCHAFTEN
 BEFÄHRTER
 ...

Lesen Sie
 jeden Dienstag
 unsere Sportberichte

23-JÄHRIGES MADEN, aus gutem Hause, höhere Schulbildung, gut geübt in engl. Haushalt, Schwed. Kochkünsten, wünscht Anstellung als Hauswirtschafterin oder ähnliches. An liebsten Schweiz. Zuschr. u. 731 an Agence HAVAS, Konstanz, Kanalstr. 3.

23-JÄHRIGES MADEN, gut erzogen, höhere Schulbildung, meist. Prüfung als Chemikantinnen, sucht Anstellung als Labormitarbeiterin oder da technischer Art, Verbindung mit Kunstgewerbe. Zuschr. u. 731 an Agence HAVAS, Konstanz, Kanalstr. 3.

PHOTOGEHILFIN, selbständig arbeitend, sucht Stellung in einem guten Atelier, mögl. in Karlsruhe. Angeb. u. X 1241 an Axel-Top, BOHN, Hamburg 13, Hartungstraße 3.

PHOTOGRAPHIN (siehe Familienbeobachtung) alleinstehend, unabhängig, gesund, 47 Jahre, tüchtig im Haushalt, sucht entsprechende Anstellung, am liebsten in der Schweiz. Zuschr. u. C 1234 an HAVAS-Werbung, Bonn, Münsterplatz 2.

ALLEINSTEHENDE HOTELIERFRÄU, die durch Terror ihre Angehörigen und ihr Geschäft verloren hat, wünscht in Hotel, Pensionat oder größerem Café passende Wirkungsstätte. Schweiz bevorzugt. Angebote u. C 1036 HAVAS-Werbung Bonn, Münsterplatz 2.

SUCHE IN DER SCHWEIZ Stelle als Zimmerschreiberin, privat oder Hotel. Bis Anfang 30, pol. unbefristet und vollkommene sprachlich. Zuschr. u. 733 an Agence HAVAS, Konstanz, Kanalstr. 3.

SCHWEIZ Wer vernünftig jung, sehr erfindungsreich, Daten Eintragungsbücher in der Schweiz. Zuschr. u. C 1041 an HAVAS-Werbung, Bonn, Münsterplatz 2.

ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH und ESPERANTO im Fernunterricht. American System I. Anträge u. Fortgeschrittenes amerikanische Privatstudium. Geschäftliche, Handelsengl., engl. Suisse Sprach-Lehrer E. A. PLATTER, (22) Frankfurt, Postfach 106.

ALMA - SCHNITTE
 das wertvollste Zubehörsystem für die Hauswirtschaft jeder Schicht zur Maßschneidung Sie können damit alle Garde und Wäsche für jede Figur, auch für Kinder u. Wäsche für den Herrn herstellen. Das lästige Anprobieren fällt fort. 36 modische Modelle mit über 500 Einzelstücken u. 40 Malen für alle Ober- u. Hüftweiten. Einzelne Anschaffung Preis RM 2.50 u. RM 1.- für Porto u. Nachnahme. Zu beziehen durch Alma Made (144) Ludwigshafen 76, Postfach 143.

Auskünfte
 über Personen in den Westzonen, Nachforschungen, Köln, Saarbrücken, Privat-Ankündigungen, Wiltberg, Hamburg 1, Hornstr. 3, Uepr. 339

Beteiligungen
 1931 oder 1932, suche in letzten Anlauf für kapitalkräftige Interessenten.
HANS KURTZE
 Immobilien
 Berlin N 4, Chausseestr. 117

HOTELKELLNER, 24 J., engl. Sprachkenntnis, gute Gastgeber, sucht Stellung für die Winterreise, Angebote u. A 201 an Edition Max Reichelt, Villigen/Schwarzwald.

WER SUCHEN SIE einen Fußball-Abteilung tüchtigen, körperberaubten Trainern, nur aus der französischen Zone. Angebote erfarhener Kräfte mit Referenzen und Bedingungen an Sportvereine. Trieb 1933, Trieb, Maximilianstr. 20.

MEISTER DES KRAFTFAHRZEUG-Handwerks, 25 J., ledig, höher in möglichster Stellung, sucht passende Wirkungsstätte. Angebote u. A 202 an Edition Max Reichelt, Villigen/Schwarzwald.

VERTEILER IN HESSEN sucht auch einige Vertikale in erstklassigen Fabriken, usw. re. Mithilfe ihrer Artikel. Branche gleich. Preisliche Teil- oder Vollvertrieb, einmündig, Chausseestraße, Paris, u. Angebote u. A 203 an Edition Max Reichelt, Villigen/Schwarzwald.

ELEKTROMEISTER, 30 J., pol. unabh., sucht Stellung im Ausland. Angebote u. A 207 an Edition Max Reichelt, Villigen/Schwarzwald.

AUSWANDERUNGSWILLIGE versch. Vorkurs u. Nachkurse, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641,